

Helmut Wiesmann

Nicht aus Pappe – Die Welt des Kartonmodellbaus

Sonderausstellung im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg-Ruhrort
 6. Dezember 2009 bis 5. April 2010

Gewidmet: Eckart Graf Alexander von Ulrich zu Balluseck¹

Die Sonderausstellung machte bereits im Eingangsbereich des Museums die Besucher mit dem Modell einer dreiachsigen Tenderlok T 3 VT, Baureihe 89-2-82, im Maßstab 1:13 auf sich aufmerksam. Das Modell wurde von *Hans Loh* aus Erkrath konstruiert und aus solider Wellpappe gebaut. Es versinnbildlicht humorvoll die vordergründig assoziative Deutung der etwas schwerfällig geratenen Bezeichnung „Kartonmodellbau“, für ein liebenswertes Hobby, bei dem heute detailreiche Modelle aus filigranen Einzelteilen erstellt werden. Um die Besucher doppelt neugierig zu machen, stellte er auf das Dach des Führerhauses ein ebenfalls selbst konstruiertes Modell einer sächsischen T 3 im gebräuchlichen Kartonmodell-Maßstab 1:87. Wie vom Empfangspersonal des Museums zu hören war, hat das Modell als „Blickfang“ seinen Zweck voll erfüllt.

Das Gebäude²

Das Museum ist in einem seit 1988 unter Denkmalschutz stehenden Bau untergebracht, welcher von 1910 bis 1986 als „Städtische Badeanstalt Ruhrort“ diente. Er wurde 1908–1910 mit Hilfe einer Stiftung des Ehepaares *Eduard Carp und Alma, geb. Haniel* nach den Plänen von Stadtbaurat *August Jording* (1853–1919) im Jugendstil erbaut. Es beherbergte nach den damaligen Moralvorstellungen in zwei Flügeln eine größere Männer- und eine kleinere Damenschwimmhalle. Da seinerzeit nur



Die idyllische Postkarten-Ansicht des Museums in der ehemaligen Badeanstalt. Den Blick in die Gegenrichtung zeigt die Abb. auf S. 30. Foto: Museum.

wenige Privathaushalte über ein Badezimmer verfügten, gab es auch noch Wannen- und Brausebäder. Der Bau überstand den Zweiten Weltkrieg weitgehend unbeschädigt und wurde 1946 als Badeanstalt mit gemeinsamer Nutzung durch Frauen und Männer wiedereröffnet. 1953 bis 1958 erfolgte ein nachhaltiger Modernisierungs-Umbau mit Einbau von Zwischendecken, Emporebrüstungen, Wand- und Fußboden-Mosaiken im Stil der 1950er Jahre. 1986 musste das Hallenbad wegen zu geringen Besucherzahlen und ungenügendem Ertrag schließen.

Gefördert durch die NRW-Stiftung wurde das Gebäude 1993 bis 1998 nach einem Entwurf der Architektur-Fabrik Aachen (afa) in Kooperation mit dem Künstler *Ron Bernstein*, Cincinnati/USA, behutsam und umsichtig für die museale Zweckbestimmung umgebaut.

Nicht von PAPPE
 Die Welt des Kartonmodellbaus
 6. Dezember 2009 bis 5. April 2010

Treibboot
 Motorboot „Chris Craft Futura“
 Schwimmfähiges Kartonbaumodell,
 Verlag: J. F. Schneider

Nicht von Pappe
 Die Welt des Kartonmodellbaus

Ganz aus Pappe sind die Exponate dieser Ausstellung. Erfahrene Modellbauer zeigen einen Querschnitt durch die Welt des Kartonmodellbaus. Mehr als 200 besonders schöne und teils rare Stücke aus den Bereichen Architektur, Fahrzeuge und Technik sind in der Galerie des Museums zu sehen. – Gar nicht von Pappe ist die Ausführung: Die professionelle Umsetzung in der hier gezeigten Qualität erfordert erhebliches technisches Geschick.

Filigran und mit viel Geduld

Ein eigenes Universum öffnet sich in einer schnellen, multimedialen Zeit. Hier geht es um Sorgfältigkeit, Ruhe und Geduld. Viele Stunden des Tüftelns und Bastelns, meist über Wochen und Monate, dauert es bis zur Fertigstellung. Oft setzen die Modellbauer zu den vorgedruckten Bögen eigene Akzente – mit Farben, künstlicher Alterung und filigranem Zubehör. Das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt hat ein beliebtes Hobby aus den Bastelkellern und Privatwerkstätten und zeigt es auch als eine interessante und sehr individuelle Möglichkeit, Freizeit zu gestalten.

Neuschwanstein und Torpedoboot

Zu sehen ist die gesamte Vielfalt des Modellbaus aus dem Material Karton in verschiedenen Kategorien: von Kolumbus' Flaggschiff „Santa Maria“ bis zum Torpedo-Boot. Von Schloss Neuschwanstein bis zum Atomkraftwerk. Vom Traktor bis zur Diesellok. Vom Kübelwagen bis zum Mercedes Benz. Einige der Bögen sind nur in wenigen Exemplaren erschienen. Hinzu kommen einige frei gestaltete Entwürfe, etwa ein mehr als einen Meter großer Schlepper aus Wellkarton.

Passagierschiff
 „Gdamak“,
 polnisches
 Kartonmodell
 VW-Bus, Detail aus
 Schreiber-Bogen
 Auen-Verlag

VW 181
 (Kübelwagen
 der Feuerwehr)
 aus dem Jahr
 1995,
 Annette Scholz
 Verlag

An der Ausstellung mitgewirkt haben Axel Huppers vom „Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus (AGK) e.V.“ sowie Marion und Hans-Werner Klingel von der BSG Stadtwerke Duisburg AG – Modellbau. Der AGK erforscht die Geschichte des Kartonmodellbaus von den Anfängen vor fast 500 Jahren bis heute. Die gezeigten Modelle stammen von zahlreichen Leihgebern.

Werbeflyer für die Sonderausstellung „Nicht aus Pappe – Die Welt des Kartonmodellbaus“ im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg-Ruhrort
 6. Dezember 2009 bis 5. April 2010, Vierfarben-Offsetdruck 21 x 40 cm, www.belau.biz, Duisburg 2009.